

Viele tausend Lichter für den Frieden

AUFTAKT / Das Festjahr „Pax 2005“ zur Feier des Augsburger Religionsfriedens vor 450 Jahren startete mit einer Lichterkette.

Augsburg. Der OB knipst das Licht an. Das ist nicht der offizielle Auftakt des Friedensjahres. Er will nur, dass man etwas sieht bei der Pressekonferenz im Sitzungssaal des Rathauses. Die Pressekonferenz ist der offizielle Auftakt.

„Ein Geschenk der Geschichte an Augsburg“ ist der Augsburger Religionsfrieden, so sieht es Paul Wengert. Der Zeitpunkt des 450. Jahrestages ist – wenn man das sagen darf – günstig: Spätestens seit dem 11. September ist sich wohl jeder bewusst geworden, dass Frieden oder Nicht-Frieden der Religionen jeden einzelnen

betrifft. Und „völlig überraschend“ stieß Professor Peter Waldmann vor einiger Zeit auf eine seltsame Tatsache: Der Religionsfrieden ist kaum erforscht. Der ehemalige Vizerektor der Augsburger Universität ist Gewalt- und Terrorforscher und sitzt im Beirat des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit. Er betreut den wissenschaftlichen Teil des Friedensjahres „Pax 2005“ in Augsburg. „In den 90-er Jahren hatte das Thema Gewalt große Konjunktur, auch im Hinblick auf die Religionen“, erklärt er, „aber es gibt auch einige Regionen in der

Welt, wo zwei Religionen friedlich nebeneinander leben, Christen und Muslime beispielsweise. Und die Wissenschaft fängt gerade erst an, zu untersuchen, wie das funktioniert.“ Über die Konflikte weiß man also wesentlich mehr als über den Frieden.

Waldmann hat befreundete Wissenschaftler aus der ganzen Welt nach Augsburg eingeladen. Fachvorträge und Symposien beschäftigen sich mit „Ambivalenz des Religiösen“ zwischen Friedensstifter und Gewalterzeuger. Für den kulturellen ...

Fortsetzung auf Seite 2



Mit einer Lichterkette vom Rathausplatz bis zur Ulrichskirche begannen die Augsburger das Festjahr „Pax 2005“.

Foto: Christoph Schindler

Viele tausend Lichter...

AUFTAKT / Fortsetzung von Seite 1

... Teil zeichnet Thomas Höft verantwortlich.

350 Veranstaltungen

Der Kulturhauptstadtbewerungs-Manager hat leuchtende Augen, wenn er erzählt, was alles geplant ist: „Wir haben es hier mit einem groß angelegten Beteiligungsprojekt zu tun. Pax 2005 ist kein Festival und hat keinen Intendanten. Wir haben stattdessen eine Reihe von bisher 350 Veranstaltungen in einer sinnvollen Abfolge. Wir bekommen täglich neue Anmeldungen, und wer sich mit einer Veranstaltung beteiligen möchte, kann das auch weiterhin tun.“

Er verweist vor allem auf zahlreiche Ausstellungen mit Werken, die aus renommierten Museen kommen: „Vom Louvre beispielsweise, oder dem Kunsthistorischen Museum in Wien“. Den Anfang macht Picasso, für den der Frieden zeitlessly ein zentrales künstlerisches Thema war. Im Juni öffnet die Ausstel-

lung „Als Frieden möglich war“ im Maximilianmuseum.

Später am Abend begann das Friedensjahr für alle sichtbar mit einer Lichterkette zwischen dem Dom und St. Ulrich. Paul Wengert zelebrierte die Eröffnung von „Pax 2005“ auf dem Rathausplatz, das ZDF stellte „Bilder von Krieg und Frieden“ zur Verfügung, die auf einer Großleinwand zu sehen waren. Die Kirchenglocken Augsburgs läuteten als Zeichen der Verbundenheit um halb acht alle gemeinsam für fünf Minuten, zum ersten Mal seit 20 Jahren.

Info +++ Info +++

Die Stadt Augsburg hat ein Projektbüro „Pax 2005“ in der Bahnhofstraße 18 1/3a eingerichtet. Es gibt eine Festschrift mit einer Übersicht über die Veranstaltungen. Da weiterhin Termine dazu kommen, gibt es Monatsprogramme: Faltblätter, die am Logo von Pax 2005 in orange zu erkennen sind. Außerdem gibt es

eine eigene Homepage: www.pax2005.de. (st)

Der Religionsfrieden

Am 25. September 1555 einigten sich Karl V und die Vertreter der katholischen und protestantischen Reichsstände auf ein Gesetz, das die Koexistenz zweier christlicher Glaubensrichtungen nebeneinander erstmals anerkannte. „Wessen Land, dessen Religion“, nach diesem Grundsatz durften die Landesherren entscheiden, welcher Glaube in ihrem Land gilt.

Andersdenkende hatten das Recht, umzusiedeln in ein anderes Fürstentum oder eine Reichsstadt wie Augsburg. Zwar trat der tatsächliche Frieden erst nach dem Dreißigjährigen Krieg ein, aber die Grundlage war geschaffen. Augsburg hat einen deshalb auch einen bundesweit einzigartigen Feiertag dafür. (st)